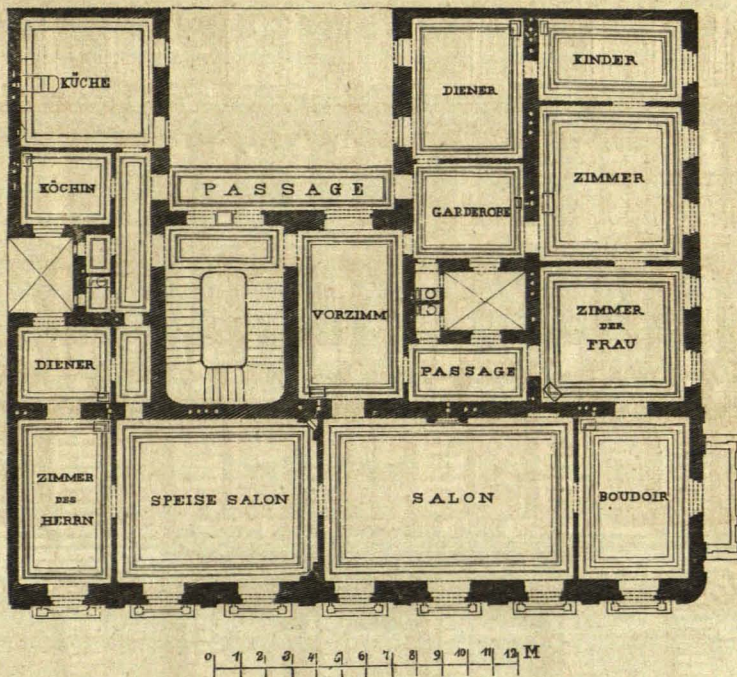


Die Ausstellung Wiens, — denn aus den Provinzstädten Cisleithaniens war nur Prag mit zwei Entwürfen vertreten, — mußte ein ungewöhnliches Interesse erregen, da hier die Projecte und Modelle von so bedeutenden Monumentalbauten vorlagen, wie sie in solcher Weise in gleichzeitiger Ausführung nur äußerst selten in der Geschichte vorkommen.

Unter den Kirchenbauten fiel uns zunächst von Schmidt die Choranfsicht von St. Stephan mit den zu gleicher Höhe ausgebauten zwei Thürmen in's Auge. Das zweite Project, die Fünfhäuser Kirche, ist eines der interessantesten Beispiele des Compromisses zwischen der Gothik und der römischen Antike, indem



Grundriß des Palais Helfert in Wien; zweiter Stock.

diese ihre Formen zur Bildung einer bedeutenden Kuppel hergibt. Das Außere ist ungemein lebendig in Rohbau durchgeführt; das Innere mit möglichst wenig architektonischen Gliedern durchweg auf Malerei berechnet. — Für die Votivkirche waren zwei Farbenskizzen von Jobst ausgestellt.

Vom Außern des künftigen Wiener Rathhauses von Schmidt gab ein Modell eine Vorstellung. In kräftiger, durch italienische Horizontalgliederungen durchbrochener und umrahmter Gothik ist es aufgebaut; an der Façade finden sich offene Bogengänge zu jeder Seite des Thurmes. Neben dem Modell hingen die Grundrisse, von mustergültiger Regelmäßigkeit, in denen ausgedehnte Treppenanlagen zu den zahlreichen Repräsentationsräumen in's Auge fallen.

Ferstel's Universitätsbau war ebenfalls durch ein Modell veranschaulicht. Das reich gruppierte Außere enthält Parteien, in denen die edelsten Formen des Cinquecento zum Ausdruck kommen; der Schwerpunkt der ganzen Anlage liegt